



Rom Wintersemester 18/19

Vor der Anreise:

Nach dem Bewerbungsverfahren und der Zusage der Uni Hannover, musste ich mich zunächst einmal an der Universität Roma Tre bewerben. Das ging alles sehr schnell, allerdings gestaltet sich der E-Mail Kontakt zum Erasmus Büro Rom bei Fragen recht schwierig, weil ich oft keine oder nur knappe Antworten bekommen habe.

Nach einem etwas komplizierten E-Mail Verkehr mit dem Erasmus Büro, habe ich eine Mail Adresse eines Professors bekommen, der mein Learning Agreement unterschreiben sollte. Das wiederum ging sehr fix und unkompliziert, allerdings musste ich mein LA mehrmals ändern, weil die Kurse entweder doch nicht, oder nicht in englisch, sondern in Italienisch angeboten wurden. Ohne große Italienischkenntnisse war das keine Option für mich.

Wohnen in Rom:

Auch die Wohnungssuche begann ich schon im Voraus, da ich ungern nach Rom fliegen wollte, ohne eine feste Unterkunft zu haben.

Um keine böse Überraschung zu erleben, hat sich die Website „Spotahome.com“ angeboten. Dort werden die Wohnungen geprüft und bei mir persönlich ist auch alles gut verlaufen.

Ich habe ein WG Zimmer in dem Stadtteil Ostiense (dort ist auch die Uni) gefunden, das bereits möbliert war. Dort habe ich mit internationalen jungen Leuten zusammengewohnt und es wurde auch ein richtiges Zusammenleben anstatt einer Zweck-WG.

Studieren an der Universität Roma Tre:

Sitzt man erst einmal in den richtigen Kursen, wird einem relativ schnell klar, dass der Uni Alltag sehr entspannt ist. Die Kurse finden meist 3 mal pro Woche jeweils 2 Stunden statt, was zunächst viel erscheint, allerdings werden aus den 2 Stunden eher anderthalb, da Verspätungen der Professoren bei meinen Kursen zur Normalität gehörten. Durch die drei Veranstaltungen pro Kurs in der Woche, ist die Vorlesungszeit im Wintersemester auch schon vor Weihnachten vorbei.

Ich würde außerdem empfehlen, zwei Wochen vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn öfter mal die Website der Fakultät zu checken, denn in meinem Fall (WiWi) wurden auf dieser Seite Dokumente veröffentlicht, die genaue Angaben über den Beginn der einzelnen Vorlesungen geben. Die offizielle Roma Tre Seite ist in vielen Dingen nicht wirklich hilfreich.

Das Niveau in der Uni ist meiner Meinung nach (ich belegte Masterkurse wegen des größeren englischsprachigen Angebotes) niedriger als in Hannover. Oft werden Klausuren durch Präsentationen ersetzt und die Bewertung war durchweg sehr gut.

Es gibt außerdem drei „Klausurenphasen“ aus denen man wählen kann, wodurch auch die Möglichkeit geboten wird, direkt die Klausur nachzuschreiben, wenn man doch durchfallen sollte.

Leben in Rom:

Supermärkte in Rom sind relativ teuer. Selbst in den günstigen Märkten (bspw. „Todis“) sind die Preise bis auf Ausnahmen im Mittel höher als in Deutschland.

Außerhalb essen kann man allerdings sehr günstig und super lecker, wenn man die richtigen Ecken kennt. In Ostiense und Trastevere zum Beispiel gibt es viele gute Restaurants und unzählige Läden, in denen man für wenig Geld Pizza auf die Hand bekommt. Außerdem hat ESN jeden Montag einen typischen Aperitivo veranstaltet.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Rom sind zwar günstig (Monatskarte 30€), aber manchmal ziemlich unzuverlässig. Die zwei Metrolinien fahren zwar sehr regelmäßig und pünktlich, die Busse hingegen kommen wann sie wollen. Da kann ich die App „Moovit“ sehr empfehlen, sie zeigt die Ankunft vieler Busse in Echtzeit an und erspart langes Warten.

Die chaotische und unorganisierte Art kann manchmal zu einem echten Hindernis werden, allerdings lernt man auch damit umzugehen. Sowohl in der Uni, als auch im alltäglichen Leben.

ESN Roma Tre:

Das ESN Team von der Roma Tre ist besonders in den ersten Wochen in Rom sehr hilfreich. Durch viele Veranstaltungen und Trips, die sich durch das ganze Semester ziehen, wird es einem sehr einfach gemacht Leute kennenzulernen und viel zu unternehmen.

Das ist vor allem sinnvoll um nicht nur Rom, sondern auch viele andere Orte in Italien mit einer großen Gruppe zu erkunden, ohne sich um die Organisation kümmern zu müssen. Besonders hat mir der Trip von ESN nach Pompeji gefallen. Aber man kann auch ohne ESN günstig mit Zügen oder mit dem Flugzeug viele tolle Orte in Italien entdecken.

Fazit

Als Fazit kann ich nur sagen, dass ich jedem ans Herz lege, ein Erasmus Auslandssemester zu machen, da man unheimlich viel über ein anderes Land, die verschiedenen Kulturen in ganz Europa und auch einiges über sich selbst lernt.

Rom ist eine wunderschöne Stadt, in der man immer etwas Neues entdecken kann. Obwohl Rom bei der Bewerbung nicht meine 1. Wahl war, bin ich froh dort einen Platz bekommen zu haben. Die Chance in so einer Stadt leben, studieren und eine neue Sprache lernen zu dürfen, war bisher die beste Erfahrung, die ich machen konnte.